

Bernd Rütters

Beschäftigungskrise und Arbeitsrecht

Zur Arbeitsmarktpolitik der Arbeitsgerichtsbarkeit

Mit einem Vorwort
von Gert Dahlmanns

Inhalt

Was uns regiert	
Ein Geleitwort	11
Gert Dahlmanns	
Beschäftigungskrise und Arbeitsrecht	17
Bernd Rütters	
Vorwort	17
Einführung	19
A. Massenarbeitslosigkeit als Existenzbedrohung des politischen Systems	19
B. Arbeitsrecht als Beschäftigungsfaktor – Auch für das Bundesarbeitsgericht?	22
C. Das Arbeitsrecht unter den neuen Rahmenbe- dingungen der Weltwirtschaft	25
I. Der globale Markt	25
II. Der Gemeinsame Europäische Markt	28
III. Der globale Wettbewerb als Zensor und Korrektor sozialstaatlicher Irrwege	30
D. Zur Rolle des Arbeitsrechts in entwickelten Industriegesellschaften	34
I. Verdienste und Kosten	34
II. Verelendung des Proletariats als Auslöser der Entstehung	35

III. Arbeitsrechtsordnung, Wirtschafts- und Staatsverfassung als Funktionseinheit	37
IV. Die Mehrheit der Normzwecke – Der Irrtum vom Zweckmonopol des Sozialschutzes für Arbeitnehmer	39
V. Die Steuerungsfunktion des Arbeitsrechts für den Wirtschaftsprozeß – Irrwege der Rechtsanwendung	41
1. Die Verkennung der systempolitischen Funktionen und Zwecke des Arbeitsrechts	43
2. Grundsatzentscheidungen der Arbeitsgerichtsbarkeit als Wirtschaftspolitik	44
VI. Das Arbeitsrecht der Gegenwart als Produkt des deutschen „Wirtschaftswunders“	45
1. Konjunkturaufschwung und geringe Beschäftigungsprobleme	46
2. Einseitige Orientierung an Großunternehmen der Güterproduktion	47
3. Defizite im Wirtschaftsverständnis der Juristen	48
Erster Teil: Zur Rolle der Rechtsprechung	51
A. Parteilichkeit der Arbeitsgerichtsbarkeit? Zum vermeintlichen generellen Vorrang des Arbeitnehmerschutzes im Arbeitsrecht	51
B. Aus der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zum gesetzlichen Kündigungsschutz	57
I. Zur verhaltensbedingten Kündigung	60
II. Krankheit als personenbedingter Kündigungsgrund	64

III.	Perversion des Kündigungsschutzes?	67
1.	Die richterliche Verkehrung der Ziele gegen den Willen des Gesetzgebers	68
2.	Das außergesetzliche, richterrechtlich erlassene „ultima ratio“-Prinzip für die Kündigung	70
IV.	Das Arbeitsverhältnis als „Lebensbund“ – Die Übernahme der Ideologie vom „personenrechtlichen Gemeinschaftsverhältnis“	70
1.	Die Vorschläge Herschels von 1958 und 1981	70
2.	Der weltanschauliche Hintergrund	73
3.	Wiedergewonnene Kontinuitäten? – Die Erneuerung der Lebensbundtheorie für das Arbeitsverhältnis	83
V.	Folgen für den Standort Deutschland	89
C.	Aus der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur betrieblichen Mitbestimmung – Der Betriebsrat als Unternehmer	95
I.	Die erzwingbaren Mitbestimmungsrechte und das Initiativrecht des Betriebsrats	96
II.	Die Kaufhaus-Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts – Mitbestimmung als wettbewerbsschädliche Verschärfung des Ladenschlußgesetzes	97
1.	Die Blindheit des Bundesarbeitsgerichts für den Wettbewerb	97
2.	Die Verdrängung der Normzwecke des Gesetzgebers	98
3.	Die Grenzen der Initiativrechte des Betriebsrats	99
4.	Der Beitrag des Bundesverfassungsgerichts	102
5.	Folgen für den Standort Deutschland	102

D. Aus der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zum Arbeitskampfrecht – Richterliche Gesetzgebung ohne die gesetzlichen Richter	104
I. Die Quotenrechtsprechung zur Aussperrung	105
II. Die Proklamation des zulässigen Warnstreiks	106
III. Die richterliche Absegnung der „neuen Beweglichkeit“	108
IV. Die Liquidation des „ultima ratio“-Prinzips für das Arbeitskampfrecht	110
V. Die Folgen für die Kampfparität (Waffengleichheit) im Arbeitskampf und den Standort Deutschland	112
E. Das Bundesverfassungsgericht zum Recht der Gewerkschaften auf Werbung in den Betrieben während der Arbeitszeit	113
I. Das abrupte Ende einer 30-jährigen ständigen und bewährten Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts	113
II. Der Konflikt des Bundesverfassungsgerichts mit seinem eigenen Grundsatz der notwendigen Gegnerunabhängigkeit von Koalitionen	115
III. Folgen für den Standort Deutschland	118
F. Ergebnisse zum Ersten Teil	119
Zweiter Teil: Zur Rolle der Tarifparteien	124
A. Falsche Tarifstrategien als Antwort auf die Beschäftigungskrise	124

B. Das Nachgeben der Arbeitgeber – Mögliche Ursachen	126
I. Ausgehöhlte Waffengleichheit als Folge der Bundesarbeitsgerichts-Rechtsprechung?	127
II. Der Strukturwandel durch „just in time“- Produktionsverfahren	127
C. Der künftige Sinn von Arbeitskämpfen	128
D. Das Versagen und die Zukunft der Tarif- autonomie	129
I. Die Bewußtseins- und Strukturkrise der Tarifparteien beider Seiten	130
1. Der offene Verbändekrieg bei den Arbeitgebern	130
2. Die Versäumnisse und Divergenzen bei den Gewerkschaften	132
II. Die realen Beiträge der Tarifautonomie zur Beschäftigungspolitik	133
III. Die Strukturkrise der Verbände	134
IV. Die Tarifkrise als Ideologiekrisis der Tarifparteien	139
1. Verkannte Grundtatsachen	139
2. Das Scheitern der tradierten Verbände- ideologien an den neuen Wirklichkeiten	143
3. Der unterschätzte globale Wettbewerb	144
4. Die Konkurrenz der Mentalitäten und Verhaltensmuster in Dauerpartnerschaften	145
Dritter Teil: Ergebnisse in Thesen	147